



Wien, 24. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Ortner,

wir sehen in der Darstellung des ukrainischen Präsidenten, Wolodymyr Selenskyj, in der NEWS Ausgabe vom 15. April 2022 auf Seite 46 und 47 antisemitische Stereotype in einem eklatanten Ausmaß wiedergegeben.

Lassen Sie mich hier die wichtigsten Punkte herausgreifen:

- Seine angeblichen transgenerationalen Traumata, die unmöglich aus der Ferne diagnostiziert werden können und ein ernstes Thema auch in unserer jüdischen Gemeinde darstellen; ein Thema, das wir nicht durch unseriöse Ferndiagnosen verharmlost sehen wollen.
- Die Darstellung, dass dieser Mensch ein „Produkt“ eines Inhabers eines TV-Senders sei.
- Sein behauptetes manipulatives Wesen.

Diese Beschreibungen gipfeln in der Behauptung, er würde wie ein Vampir mit Lügen und Blendung seine angebliche innere Leere füllen.

Wir halten derartige Darstellungen für inakzeptabel. Sie hätten in jedem ordentlichen redaktionellen Prozess bereits auffallen müssen. Es muss daher geschlussfolgert werden, dass in diesem Fall die Qualitätssicherung im betreffenden Magazin versagt hat. Es wurden gefährliche antisemitische Stereotype reproduziert.

Mit freundlichen Grüßen

Benjamin Nägele
Generalsekretär für jüdische Angelegenheiten